

Kulturwochen Aalen 2018 | 3. November 2018 | Stadthalle Aalen



The Unanswered Question

ensemble π k

Leitung Uwe Renz

Werke von Charles Ives, Henning Brauel, Moritz von Woellwarth und Edgar Mann



KULTURWOCHEN AALEN 2018

Veranstalter:
Stadt Aalen
Amt für Kultur
und Tourismus

Marktplatz 30
73430 Aalen
kulturamt@aalen.de
www.aalen.de

Unterstützt durch die



Kreissparkasse
Ostalb



Thilo Rentschler

Oberbürgermeister
der Stadt Aalen

Neue Töne für Aalen

Sie beherrschen ihre Noten, die 18 Musikerinnen und Musiker des **ensemble πk** (sprich: pi:k), unter der Leitung von Uwe Renz. Die Idee der Stadt Aalen, ein eigenes Ensemble zu gründen, entstand aus dem Impuls, zu den Kulturwochen einen Schwerpunkt auf die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts zu legen. Das **ensemble πk** steht für moderne Klangvielfalt, musikalische Horizonte werden eröffnet, die fern der Populärmusik liegen. In den kommenden Jahren wird das Ensemble in jeweils unterschiedlicher Besetzung im Rahmen der Kulturwochen Aalen auftreten.

Für das Premierenkonzert hat sich das **ensemble πk** etwas ganz Besonderes vorgenommen: Im Mittelpunkt stehen die Aalener Komponisten Henning Brauel, Edgar Mann und Moritz von Woellwarth neben „The Unanswered Question“ von Charles Ives. Genießen Sie ein klangsinnliches Erlebnis mit nicht alltäglicher Musik, denn: *Es ist nicht schwer, zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen. (Johannes Brahms)*

Charles Ives (1874–1954)

The Unanswered Question

1906

Henning Brauel (*1940)

Variationen in memoriam Hans Werner Henze

2018

Uraufführung

Edgar Mann (*1961)

Beiseit

1994, Neufassung 2013

Pause

Moritz von Woellwarth (*1973)

KAREN

2018

Uraufführung

Edgar Mann

Vor den Pforten der Unterwelt errette mein Leben, o Herr (Jesaja Kap. 38)

2005

Charles Ives

The Unanswered Question

1906

Sopran

Isabel Weller

*Schlagwerk,
Perkussion*

Bernd Brunk
Jonas Herpichböhm

Flöte

Sabine Beißwenger
Miriam Schmidt

Klavier, Vibraphon

Leander Brune

Oboe

Annika Oser

Violine

Annika Chen
Paula Hochweber

*Klarinette,
Bassklarinette*

Marco Gaulke

Viola

Patrizia Messana

Fagott

Michael Herzig

Violoncello

Heiko Nonaka

Tenorsaxophon

Markus Ehrlich

Kontrabass

Jim Thomas

Horn

Yannick Güntert

Dirigent

Uwe Renz

Trompete

Sebastian Hahn

Werkeinführung

Natascha Euteneier



Uwe Renz

Uwe Renz erhielt seine Dirigentenausbildung am Mozarteum Salzburg. Er war dort Schüler von Michael Gielen und Nikolaus Harnoncourt und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab, unter anderem erhielt Renz den „Würdigungspreis für besondere künstlerische Leistungen“ in Wien und zählte zum Kreis der von der Herbert von Karajan Foundation geförderten Nachwuchsdirigenten.

Während seines Studiums hospitierte er an der Deutschen Oper Berlin bei Giuseppe Sinopoli. Mit seiner

Tätigkeit als Kapellmeister und Chordirektor an der Staatsoper Istanbul legte er den Grundstein für internationale Dirigierverpflichtungen.

Uwe Renz dirigierte u.a. das Marsyas-Chamber-Orchester Athen, die Bombay Philharmoniker, das Sinfonieorchester der ungarischen Staatsoper Szeged, das Orchester des Mozarteums Salzburg, das Stuttgarter Kammerorchester und Konzerte mit J. D. Christie, Soloorganist des Boston Symphony Orchestra.

Renz ist auch gern gesehener Gast nationaler und internationaler Musikfestivals. Im Jahr 2000 war er für die Eröffnungsfeier der Salzburger Festspiele engagiert. Uwe Renz dirigierte zahlreiche Welturaufführungen und ist seit 2005 Chefdirigent der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg.

Charles Ives

Charles Ives wurde am 20. Oktober 1874 in Danbury, Connecticut, geboren. Sein Vater, ein experimentierfreudiger Musiker, machte seinen Sohn mit den Werken Bachs und mit Helmholtz' *Lehre von den Tonempfindungen* bekannt. Er studierte Musik an der Yale-Universität und war daneben als Organist tätig.

Als Student übernahm Ives zunächst den Liedstil von Schumann und Brahms, doch bald emanzipierte er sich vom Regelwerk der europäischen Musik. Nach seinem Abschluss arbeitete Ives jedoch als Versiche-

rungskaufmann und gründete die Versicherungsgesellschaft „Ives & Co“. Er glaubte, musikalische Kompromisse schließen zu müssen, wenn er von der Musik leben wolle. Er komponierte in seiner Freizeit und schrieb Sinfonien, symphonische Dichtungen, Klavier- und Kammermusik, Chorwerke, Orgelkompositionen und über 100 Lieder.

Ives war bis zu seinem ersten Herzinfarkt 1918 überaus produktiv, danach schränkte er das Komponieren deutlich ein. Seine letzte Komposition *Sunrise* für Stimme und Streichquartett über einen eigenen Text stammt aus dem Jahr 1926. 1947 gewann er den Pulitzer-Preis. Das Preisgeld verschenkte er mit der Aussage: „Prizes are for schoolboys – I am no longer a schoolboy.“

Charles Ives starb am 19. Mai 1954 in New York.



Henning Brauel

Henning Brauel studierte von 1958 bis 1964 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover Klavier bei Bernhard Ebert, Theorie und Tonsatz bei Alfred Koerppen. Anschließend studierte er bis 1968 Komposition bei Hans Werner Henze am Mozarteum in Salzburg.

Nach Abschluss des Studiums entstand eine Vielzahl von Werken verschiedener Gattungen wie Klavierstücke, Streichquartette, Theatermusik, Ballettmusik und hauptsächlich sinfonische Werke wie zum Beispiel:

„Paraphrasen über ein Thema von Paganini“ für großes Orchester (1966), „Vier Orchesterstücke“ (1973), „Ophelia“ Gesänge für Sopran und Orchester (1974), „Les fenêtres simultanées“ für Kammerorchester (1975).

Darüberhinaus war er freier Mitarbeiter beim Verlag B. Schott's Söhne, Mainz. 1982 bis 2005 war Henning Brauel an der Städtischen Musikschule Aalen als Lehrer für Klavier, Harmonielehre und Komposition angestellt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Stuttgarter Förderpreis für junge Komponisten, den Kunstpreis der Berliner Akademie der Künste, ein Stipendium des DAAD und den Maria Ensle Preis der Kunststiftung Baden-Württemberg.

<https://de.schott-music.com/shop/autoren/henning-brauel>



Edgar Mann

Edgar Mann begann sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Francis Corcoran (Komposition), Brigitte Ahringsmann (Klavier) sowie Christoph Hohlfeld (Komposition und Musiktheorie). Er schloss sein Studium mit einem Diplom in den Fächern Komposition und Musiktheorie sowie als Diplom-Musiklehrer ab. Es folgten weitere Kompositionsstudien bei Henning Brauel in Aalen. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Rom lebt Mann seit 1994 wieder in Aalen, wo er Klavier, Musiktheorie und Komposition unterrichtet.

Manns kompositorisches Schaffen umfasst Solostücke, Kammermusik, Orchesterwerke, Lieder, Theatermusiken, Tonstudioproduktionen sowie Instrumentationen und Bearbeitungen. Seine letzte Uraufführung, die Kantate „Merket auf, alle, die in dieser Zeit leben“ für Sopran, Chöre, großes Orchester und Kirchenglocken, war am 31.10.2017 in der Stadtkirche Aalen zu hören.

„Während seine Jugendwerke noch als Rudimente einer an Lehrsätzen orientierten Komposition gelten dürfen, ist in späteren Werken eine Emanzipation des Komponisten hörbar, die ihn über tradierte Tonsetzung und Spielweisen hinaus, hin zu einer eigenen, gegenwartsorientierten Klangsprache führt, aus deren reichem Vokabular nun seine Musik schöpft. Den Werken liegt eine innere Ordnung zugrunde, welche die vielbeschrifteten Pfade alter Kompositionstechniken weitergeht und gleichsam neue, von Edgar Mann selbst gangbar gemachte Wege beschreitet. Zutreffend lässt sich hier wohl von moderner kompositorischer Selbstständigkeit sprechen, die ihre Inspiration in Poesie, Theater, Natur und der Musik anderer findet. Der Vielfältigkeit seines kompositorischen Schaffens erwächst derjenigen Eigenschaft, die Edgar Mann antreibt: die Neugier eines Kundigen, eines Komponisten, der sein musikalisches Schaffen durchaus auch als erlerntes Handwerk verstanden wissen will.“ (Charlotte Kubiak)

www.edgarmann.de



Moritz von Woellwarth

Moritz von Woellwarth studierte Bassposaune und Jazzposaune an den Musikhochschulen Stuttgart und Mannheim. Sein Lehrer für Komposition und Arrangement war u. a. Prof. Frank Sikora. Schon während seines ersten Studiengangs „Visuelle Kommunikation“ an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg nahm er Kompositionsunterricht bei Professor Peter Michael Hamel und dem Posaunisten Vinko Globokar.

Seit 2004 schreibt er alle Kompositionen für das Abstrakt Orchester, mit welchem er bisher drei CDs veröffentlicht hat. Außerdem schrieb er Filmmusik für Vlado Kristl und Tim Lee und Auftragsarbeiten unter anderem für Walter Giers.

Während seiner Oberstufenzeit am THG Aalen erhielt er Klavierunterricht bei Henning Brauel. Seit 2017 leitet Moritz von Woellwarth die Städtischen Musikschule Ellwangen.

www.moritzvonwoellwarth.de

ensemble πk

sprich: [pi:k]

π steht für die Kreiszahl. Sie ist aperiodisch und nicht bis zur letzten Nachkommastelle berechenbar.

In Kombination mit dem angehängten k ergibt π klingend das englische Wort „peak“. „Peak“ steht unter anderem für den Spitzenwert in der Dynamik, z. B. den sogenannten „peak level“ bei Tonaufnahmen.

Das ensemble πk macht sich zur Aufgabe, die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts einem interessierten und neugierigen Publikum näher zu bringen. Um den ständig wechselnden Besetzungen moderner zeitgenössischer Werke gerecht zu werden, wird das Ensemble in seiner Zusammenstellung immer variabel sein.